

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Bekanntmachung

betreffend

Rückzug und Ausserkurssetzung der italienischen Kassenscheine von 1 und 2 Lire.

Nach Maßgabe eines italienischen Gesetzes vom 16. Februar 1899 haben die in den Jahren 1893 und 1894 von der Regierung dieses Landes ausgegebenen Kassenscheine von 1 und 2 Lire mit dem 31. Dezember 1901 aufgehört, gesetzlichen Kurs zu haben, und werden in fünf Jahren vom genannten Datum an verjähren; während dieser Frist, d. h. bis zum 31. Dezember 1906, werden sie indessen noch von den italienischen Staatskassen zu ihrem Nennwerte eingelöst werden. Da anzunehmen ist, daß, obschon dieses Papiergeld nie gesetzlichen Kurs in unserem Lande hatte, dennoch infolge des Grenzverkehrs vereinzelt Stücke in die Schweiz und namentlich in die Grenzkantone gelangt sind, wird hiermit unsere Bevölkerung zur Vermeidung von Verlusten auf die begonnene Verjährungsfrist und die ihr gebotene Gelegenheit zur Auswechslung der genannten Kassenscheine bei den italienischen Staatskassen aufmerksam gemacht.

Bern, den 14. März 1902.

Eidg. Finanzdepartement.

Eidg. Medizinalprüfungen.

904

Während des I. Quartals 1902 haben folgende Medizinalpersonen nach bestandener Prüfung ein eidgenössisches Diplom erhalten:

Name und Vorname.	Heimatort.	Kanton oder Land.	Wohnort.	Geburtsjahr.	Prüfungs-ort.
Als Ärzte:					
Bischoff, Hildegard	Königsberg	Preußen	Zürich	1872	Zürich.
Bruppacher, Julius	Horgen	Zürich	Zürich	1875	"
Gantner, Albert	Flums	St. Gallen	Flums	1872	"
Looser, Emil	Bischofszell	Thurgau	Zürich	1877	"
Markoff, Nicola	Tirnowo	Bulgarien	Zürich	1870	"
Müller, Ernst	Altdorf	Uri	Altdorf	1876	"
Ritter, Heinrich	Cham	Zug	Cham	1878	"
Scheiffele, Elise	Flieningen	Württemberg	Flieningen	1871	"
Schneiter, Carl	Feuerthalen	Zürich	Zürich	1878	"
Wagner, Franz	Eschenbach	St. Gallen	Eschenbach	1874	"
Voirol, Auguste	Les Genevez	Bern	Biel	1876	Bern.
de Meuron, Charles	Neuenburg	Neuenburg	Neuenburg	1875	"
Döbeli, Emil	Sarmenstorf	Aargau	Bern	1876	"
Elsig, Victor	Brig	Wallis	Brig	1873	"
d'Arcis, Henri-Elie	London	England	Bern	1878	"
Als Tierärzte:					
Meyer, Walter	Bellikon	Aargau	Baden	1877	Zürich.
Studer, Eugen	Schaffhausen	Schaffhausen	Schaffhausen	1878	"

Name und Vorname.	Heimatort.	Kanton oder Land.	Wohnort.	Geburtsjahr.	Prüfungs-ort.
Buri, Rudolf	Schüpfen	Bern	Bern	1871	Bern.
Bürgi, Moritz	Bern	Bern	Bern	1878	„
Als Apotheker:					
Heer, Hans	Rheineck	St. Gallen	Basel	1876	Basel.
Bentz, Rudolf	Basel	Basel-Stadt	Basel	1877	„
Als Zahnärzte:					
Christen, Paul	Olten	Solothurn	Olten	1877	Zürich.
Stocker, Siegfried	Büren	Luzern	Zürich	1879	„
Oppikofer, Werner	Bern	Bern	Bern	1878	Genf.
Benoit, Alfred	La Chaux-de-Fonds	Neuenburg	La Chaux-de-Fonds	1878	„

Bern, den 10. April 1902.

Eidg. Departement des Innern.

Zahl der überseeischen Auswanderer aus der Schweiz.

Monat.	1902.	1901.	Zu- oder Abnahme.
Januar bis Ende Februar .	522	388	+ 134
März	471	460	+ 11
Januar bis Ende März . .	993	848	+ 145

Bern, den 15. April 1902.

(B.-Bl. 1902, II, 330.)

Eidg. Auswanderungsamt.

Bekanntmachung

betreffend

den Rückzug von österreichisch-ungarischen Staats- und Banknoten.

Gemäß Verordnung des österreichisch-ungarischen Finanzministeriums vom 10. August und 2. September 1901 sollen:

1. sämtliche Staatsnoten zu 5 Gulden und zu 50 Gulden Ö. W., erstere datiert vom 1. Januar 1881, letztere vom 1. Januar 1884, beide ausgegeben von der königlichen und kaiserlichen Reichscentralkasse,
2. sämtliche Banknoten zu 10 Gulden Ö. W. der österreichisch-ungarischen Bank, datiert vom 1. Mai 1880, eingezogen werden.

Die in Österreich-Ungarn bestehende allgemeine Verpflichtung zur Annahme der unter Ziffer 1 bezeichneten Staatsnoten zu 5 und zu 50 fl. Ö. W. erlischt mit dem 28. Februar 1903.

Die königlich-kaiserlichen Staatskassen und -Ämter, sowie die königlichen und kaiserlichen gemeinsamen Kassen und Ämter dagegen sind verpflichtet, diese Noten noch bis zum 31. August 1903 an Zahlung anzunehmen, und die österreichisch-ungarische Bank (Hauptanstalt in Wien und Filialen in Österreich) und das königlich-kaiserliche Landeszahlamt in Zara sind gehalten, dieselben auch noch nach diesem Tage bis zum 31. August 1907

gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel auszuwechselln. Mit dem 31. August 1907 jedoch erlischt die Verpflichtung des Staates zur Einlösung dieser Staatsnoten völlig.

Die unter Ziffer 2 bezeichneten Noten der österreichisch-ungarischen Bank à 10 fl. Ö. W. werden bis zum 28. Februar 1903 bei ihren Haupt- und Zweiganstalten an Zahlung und zur Auswechslung angenommen, vom 1. März bis 31. August 1903 hingegen findet die Annahme an Zahlung nur mehr bei den Hauptanstalten statt und die Zweiganstalten beschränken sich auf die einfache Auswechslung.

Vom 31. August 1903 an hört die Annahme an Zahlung auch bei den Hauptanstalten auf und können diese Noten somit nur mehr auf dem Wege der Auswechslung Verwertung finden.

Nach dem 31. August 1909 ist die Bank überhaupt nicht mehr verpflichtet, solche Noten einzulösen, d. h. es hört auch jede Auswechslung auf.

Bern, den 15. April 1902.

Eidg. Finanzdepartement.



Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1902
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	16
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	16.04.1902
Date	
Data	
Seite	903-907
Page	
Pagina	
Ref. No	10 020 032

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.